

Montag, 27. Juni 2016

Kuka-Vertrag fast perfekt

Augsburg (dpa). Die Vereinbarung zur Übernahme des bayerischen Roboterherstellers Kuka durch den chinesischen Großaktionär Midea steht nach Medieninformationen kurz vor dem Abschluss. Kuka bekomme von den Chinesen langfristige Garantien, berichtete die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ unter Berufung auf Verhandlungskreise. Laut Investorenvereinbarung würden weltweit alle Kuka-Standorte festgeschrieben, allen Beschäftigten ihre Stellen garantiert. Auch solle Augsburg weiterhin Stammsitz des Roboterherstellers bleiben.

Der Pakt solle bis Ende 2023 gelten. Das wäre wesentlich länger als sonst in solchen Fällen üblich. Nachdem letzte Details mit Midea geklärt seien, solle der Vertrag schon in den nächsten Tagen unterschrieben werden, hieß es weiter. Damit werde die Unabhängigkeit des Kuka-Vorstands unter dem neuen Eigentümer gewahrt. Auch bleibt die Kuka-Aktie an der Börse notiert.

Von Kuka war gestern zunächst keine Stellungnahme zu erhalten. Der Maschinenbau-Verband VDMA fordert mit Blick auf die Übernahmepläne auch mehr Chancen für deutsche Firmen in China. Bislang schotte sich China gerade in Schlüsselindustrien zu sehr ab, heißt es in einem Positionspapier des Verbandes, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Dazu gehöre etwa der fehlende Zugang ausländischer Niederlassungen in China zu lokalen Förderprogrammen oder der Zwang zu Joint Ventures in bestimmten Wirtschaftssektoren.